

GESÄNGE

FÜR

Männerchor

componirt von

JOACHIM RAFF.

Heft I. Pr. 3 Mk.

OP. 195.

Heft II. Pr. 3 Mk.

PARTITUR UND STIMMEN.

DIE EHRENSOLDE DES COMPOSITEN FALLEN IN DIE CASSE DES LÖBLICHEN MOZARTVEREINS ZU GOTHA, WELCHER DIE UNTERSTÜTZUNG HILFSBEDÜRFTIGER TONSETZER BEZWECKT.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

FÜRSTL. SCHWARZBURG-SÖNDERSH. HOFMUSIKALIENHANDLUNG.

Nº 6. Sterben ist ein harte Buss.

Altes Volkslied.

Andante.

Joachim Raff. Op. 195. Heft II.

Tenori.

Bassi.

Ster-ben ist ein har-te Buss, — weiss wol, dass ich

ster-ben muss, und ein Rös-lein ro-sen-roth pflanzt mein Schatz nach

mei-nem Tod. Wenn ich mal ge-stor-ben bin, wo-

— be-gräbt man mich denn hñ? Schau nur in den
wo

Kirchhof 'nein, da wird noch ein Plätzlein sein. Wachsen schö-ne

Blümlein drauf, ge-ben dir ein'n schö-nen Strauss: Ach was hilft ein

Rös-lein roth, wenn es blüht nach Lie-bes Tod!

Sterben ist ein har-te Pein, wenn zwei Herz-al-ler lieb-ste sein,

die des To-des Si-chel scheidt, ach das ist das gröss-te Leid.

Nº 7. Kosakentrinklied.

Fr. Bodenstedt.

Allegro.

Tenori.

Bassi.

Füllt mir das Trink-horn, reicht es her-um;

Trin-ken macht wei-se, Fa-sten macht dumm! Was ist das Athmen?

Trin-ken von Luft! Was ist das Rie-chen? Trin-ken von Duft!

Was ist das Kü-sen? Dop-pel-ter Trank!

Trin-ken macht se-lig, Fasten macht krank. Was ist das Se-hen?

Trin - ken des Scheins! *p* Klingt's auch ver -
s Klingt's auch ver - schie - den,

p schie - den, bleibt es doch, bleibt es doch
 Klingt's auch ver - schie - den, bleibt es doch Eins, —

cre scen do
 Eins, bleibt es doch Eins, bleibt
 bleibt es doch Eins. — bleibt es doch Eins bleibt

f p s
 es doch Eins! Füllt mir das Trinkhorn, reicht es her - um;

p s f
 Trinken macht wei-se, Fa-sten macht dumm! Fa - sten macht dumm!
f Fa - sten macht

Nº 8. Es stand ein Sternlein am Himmel.

M. Claudius.

Andantino.

Tenori.

Bassi.

Es stand ein Stern-lein am Himmel, ein Sternlein gu-ter

Art, das thät so lieb-lich schei-nen, so lieblich und so zart. Ich

wusste sei - ne Stel-le am Himmel wo es stand, trat

A-bends vor die Schwel-le, und such-te bis ich's fand. Und

blieb dann lan - ge ste - hen, hatt' gro - sse Freud' in

das Stern - lein an - zu - se - hen, an - zu -

se - hen, und dank - te Gott da - für: — Das Stern - lein ist ver -

schwunden, ich su - che hin und her, — wo ich es sonst ge

fun - den, und find' es nun nicht mehr, und find' es nun nicht mehr.

Nº 9. Ein König ist der Wein.

Franz von Kobell.

Allegro.

Tenori.

Bassi.

Ein Kö - nig ist der Wein! mit Se - gen reich be -

f *p*

la - den ist er von Got - tes Gnaden und man - cher Purpur

sein. Ein Kö - nig ist der Wein! Mit sei - nem Re - ben - bande um -

f *p*

schlingt er al - le Lande, be - herrscht sie gross und klein. Ein

f

Kö-nig ist der Wein! gibt kö-nig-li-che Fe-ste für
gibt kö-nig-li-che

vie-le tau-send Gä-ste in sei-nem Schloss am
Fe-ste für vie-le tau-send Gä-ste in sei-nem Schloss am

Rhein. Ein Kö-nig ist der Wein! Wohnt im kry-stall-nen

Hau-se, und hüllt beim Für-sten-schmau-se in Gold sich prangend

ein. Auf im-mer für den Wein! Das Klein-od sei-ner Das

der Schmuck an sei-nem Thro - ne heisst

Kro - ne, Klein-od sei-ner Kro - ne, der Schmuck an sei-nem

Freu - - de, Son - nen - schein.

Thro - ne heisst Freu - de. Son - nen - schein. Ein Kö

Ein Kö - - nig

Kö - nig ist der Wein! Ein Kö - nig ist der Wein!

Nº 10. Das walte Gott!

J. Betichius.

Non troppo lento.

Tenori. *p*

Das wal te Gott, der hel-fen kann! Mit

Bassi. *p*

Gott fang' ich mein Ar-beit an, mit Gott nur.

f

geht es glück-lich fort; drum ist auch dies mein

p

er-stes Wort: Das wal-te Gott!

f

3 Verse.